



2.1.5 Die Wächter von Empathia (1/2)

Vor langer, langer Zeit herrschte in einem weit entfernten Land der König Empathius über die Stadt Empathia. Er war ein guter und wohlwollender König. Wer immer seine Hilfe brauchte, der bekam sie. Da sich im ganzen Land herumgesprochen hat, welch netter und gütiger König Empathius war, kamen beinahe täglich Menschen aus dem ganzen Reich, um den König zu treffen. Sie wollten ihre lustigen, aber auch traurigen Geschichten mit ihm teilen, mit ihm tanzen, sich Rat bei ihm holen oder ihn um Unterstützung bitten.

So kamen stolze Ritter, die ihre Rüstungen präsentieren wollten. Es kamen arme Bettler, die ihn um Unterstützung bitten wollten. Es kamen lustige Wandersmänner, die ihm ihre Geschichten erzählen wollten. Es kamen wütende Bauern, die sich über die Kartoffeldiebe beschwerten wollten. Und es kamen ängstliche Handelsmänner, die ihm von der Diebesbande im Wald berichten wollten.

Eines Tages kam eine dunkle Gestalt mit dem Namen Abschottix zum König und bat ihn um eine Audienz. Wie jeden Gast empfing der König den Fremden und hörte sich sein Begehren an.

Abschottix erzählte ihm viele Geschichten über die Gefahren im Land und dass der König nicht mehr sicher sei. Der König war skeptisch, hörte den Fremden aber weiter an. Er sagte ihm, dass er eine Mauer um die Stadt bauen müsse, so dass er und die Bewohner der Stadt geschützt seien. Empathius widersprach und meinte: „Wenn wir die Stadt abriegeln, können all die Menschen meines Reiches nicht mehr in die Stadt gelangen“. Doch Abschottix beruhigte den König und sagte: „Wir werden viele Tore in die Stadtmauer einbauen, so dass jedermann des Reiches frei hinein und auch wieder hinausgelangen könne“. An den Toren sollen besondere Wächter stehen, die schnell überprüfen können, wer hineinkommt und wer eine Gefahr für die Stadt darstellt. Nach einem langen Gespräch, das bis tief in die Nacht ging, gab der gutmütige König nach und beauftragte Abschottix eine starke Mauer mit vielen Toren zu bauen, durch die die Menschen ein- und ausgehen konnten. Außerdem wollte sich Abschottix um die Wächter der Stadt kümmern.

Schon nach einem Jahr war die Mauer komplett fertiggestellt. Wie versprochen, hatte sie viele Tore und starke Wächter an den Toren. Sie hießen

Fremdix, Feindix, Vorurteilix, Streitix, Egoismus, Stressix, Hektix, Zeitdrux und Emotionalix. So wurde Empathia zu einer gut bewachten und sicheren Stadt. Um die Stadt zog sich ein tiefer Burggraben. Über eine Brücke gelangten die Menschen durch die Stadttore in die Stadt. Der König sah die Menschen über die Brücken, durch die Tore in die Stadt strömen und andere hinaus. Hin und wieder sah er tatsächlich einen Wächter auf einen Besucher zugehen. Doch meist wurde er nach einem kurzen Gespräch weiter gewunken. Der König war zufrieden.

Jedoch bemerkte er nach einigen Wochen, dass ihn immer weniger Bürger aus seinem Reich besuchen kamen. Er stellte fest, dass die Wächter immer mehr Fremde abwiesen und sie nicht mehr in die Stadt ließen. Er berief seinen Hofstab zusammen, um zu beraten, wie es gelänge, die Wächter zu überzeugen, wieder Besucher in die Stadt zu lassen. Da es sehr unterschiedliche Wächter waren, überlegten sie sich für jeden Wächter eine eigene Strategie.

2.1.5 Die Wächter von Empathia (2/2)

Stadtplan von Empathia

